

Losungsandacht 3. Oktober

Herzlich Willkommen zur heutigen Losungsandacht. Ich bin Pauline Amelung und studiere evangelische Theologie in Münster.

Ich habe Höhenangst. Einen Kirchturm zu besteigen ist ok, solange ich festen Boden unter meinen Füßen habe und ein sicheres Gelände, an dem ich mich festhalten kann. Aber ein Kletterwald? Das ist nichts für mich und ich habe es immer ganz gut geschafft, drum herumzukommen. Bis zum Frankreichaustausch in der 8. Klasse. Meine Gastfamilie hatte an dem einzig freien Tag einen Ausflug in einen Kletterwald geplant und ich brachte es nicht übers Herz, ihnen zu sagen, dass ich da nicht hinmöchte. Mein Problem mit Kletterwäldern ist, dass ich der Sicherung und den Seilen nicht traue. Und wenn ich ganz ehrlich bin, traue ich mir selbst auch nicht. Was ist, wenn das Seil reißt oder ein Brett bricht? Wenn ich den Karabiner nicht richtig einhake? All diese Gedanken schwirrten durch meinen Kopf. Mir fehlte Vertrauen, Vertrauen ins Material und Vertrauen in mich selbst.

Um Vertrauen geht es auch im heutigen Losungstext. Er steht im 16. Psalm, Vers 1 und lautet:

„Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich.“

Der Verfasser dieses Psalms beginnt sein Gebet mit einer Bitte. Er bittet Gott, ihn zu bewahren. Vor was genau? Das steht hier nicht, aber vermutlich bezieht sich der Betende nicht auf eine bestimmte Situation, sondern auf sein ganzes Leben.

Der evangelische Pfarrer und Liedtexter Eugen Eckert bringt in dem bekannten Kirchenlied „Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott“ zum Ausdruck, was für ihn das Bewahren, um das Gott in diesem Psalm gebeten wird, umfasst. In jeder der vier Strophen geht es um einen Aspekt.

(1) In der ersten Strophe die Bitte, dass Gott mit uns auf unseren Wegen ist.

Dass er uns bei unserem Weg durchs Leben zur Seite steht und uns nicht nur mit materiellen Dingen, wie Wasser und Brot, sondern auch mit seinem Segen versorgt.

(2) In der zweiten Strophe geht es darum, dass wir uns in schweren Zeiten, im Leiden, an Gott wenden dürfen. Wir dürfen ihn bitten, wie es der Liedtext ausdrückt, dass er uns mit Wärme und Licht nahe ist.

(3) Uns vor dem Bösen zu bewahren, ist die dritte Bitte. Manchmal könnte ich angesichts des Bösen und Schlechten, der vielen Kriege und Ungerechtigkeiten in der Welt schier verzweifeln. Da kann es guttun, im Gebet bei Gott neue Kraft zu tanken.

(4) In der letzten Strophe bündelt der Liedtexter sein Verständnis des Psalmverses in der Bitte nach Segen.

Unser heutiger Losungstext besteht aber nicht nur aus einer Bitte, sondern geht noch weiter.

„Denn ich traue auf dich.“

Der Psalmbeter wendet sich an Gott, weil er Vertrauen in ihn hat. Zunächst einmal vertraut er Gott insofern, dass er davon überzeugt ist, dass Gott ihm zuhört. Aber es geht noch darüber hinaus, er vertraut darauf, dass Gott Gutes für ihn tun kann und will.

Das ist es, was für mich den Glauben ausmacht. Dieses feste Vertrauen in Gott. Im Kletterwald des Lebens ist er mein Sicherheitsseil, das mich auch in schwierigen Zeiten hält und niemals reißen wird.